

Der Tabak-Arbeiter

Organ der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Der Tabak-Arbeiter erscheint wöchentlich jeden Sonnabend und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt 6.— Mark für das Vierteljahr ohne Belegbogen. Einzelhefte müssen die Montag mittags in unserer Expedition aufgegeben sein. Der Anzeigenpreis beträgt 70 Wfa. für die 6 spaltenweite Zeile. Der Betrag ist im voraus zu entrichten.

Nr. 50 Sonntag, den 12. Dezember 1920 1920

Das Bureau des Zentralvorstandes befindet sich jetzt in eigenen Räumlichkeiten:
Bremen, An der Weide 20 L
 Alle Aufschriften und Sendungen an den Vorstand, den Kassierer, die Expedition und Redaktion sind dahin zu adressieren.

Erster internationaler Gewerkschaftskongress

Als Fortsetzung der Artikelserie „Moskau und Amsterdam“ folgt der Bericht über den ersten internationalen Gewerkschaftskongress. Dieser Kongress hat bewiesen, wie notwendig der Zusammenschluss der gesamten gewerkschaftlich organisierten Proletariats der internationalen Gewerkschaften ist und wie unerlässlich die Moskauer Eingriffe gegen Amsterdam sind.

In der Woche vom 22. bis 27. November 1920 tagte in London der erste Kongress des Internationalen Gewerkschaftsbundes, nachdem schon im August 1919 eine Konferenz die durch den Krieg zerstörten Verbindungen wiederhergestellt hatte. Diese außerordentliche Tagung galt der Behandlung einiger besonders aktueller und dringender Fragen, wie die Tagesordnung zeigt: 1. Stellungnahme der internationalen Gewerkschaftsbewegung zur internationalen Lage; 2. Sozialisierung der Produktionsmittel; 3. Verteilung der Rohstoffe für Industriezweige; 4. Die Walfahrtfrage; 5. Bericht der Kommission über die Lage im Ruhrgebiet.

Gleich zu Beginn des Kongresses wurde mitgeteilt, daß der im letzten Jahre gewählte Präsident des I. G. B., der Generalsekretär des englischen Gewerkschaftsbundes, Appleton, von seinem Posten zurückgetreten sei. Zugleich erschien in der Presse seine Begründung, aus der hervorgeht, daß der Gegensatz zwischen seinen aktionistischen Ansichten und denen der übrigen Mitglieder des Bundesvorstandes immer größer geworden ist und daß Appleton auch vom Parlamentarischen Komitee des englischen Gewerkschaftsbundes immer mehr besaouviert wurde. Am meisten wurden seine alten Freunde überlistet, als Comperes kürzlich in Amerika aus innerpolitischen Gründen seinen Briefwechsel mit Appleton veröffentlichte. Aus diesem geht hervor, daß Appleton wohlwollend nach der Weise Comperes langte und besonders entsetzt war über die revolutionäre und sozialistische Forderung des Internationalen Gewerkschaftsbundes. So fiel Appletons Rücktritt auch zeitlich zusammen mit heftigen Presseangriffen von Comperes auf den Internationalen Gewerkschaftsbund und der Erklärung, daß die amerikanischen Gewerkschaften sich nicht als angeschlossenen betrachten.

Dem Kongress wohnten folgende Delegationen bei:

England: Part. Komitee des Int'nl. Deleg. Gewerkschaftskongresses	8 500 000	7
Gewerkschaftsbund	1 500 000	3
Deutschland: Allgemeiner Deutsch. Gewerkschaftsbund	8 500 000	12
Frankreich: Confédération Générale du Travail	1 500 000	13
Belgien: Gewerkschaftsbund	700 000	9
Dänemark: Gewerkschaftsbund	300 000	5
Norwegen: Gewerkschaftsbund	150 000	5
Schweden: Gewerkschaftsbund	281 000	4
Holland: Niederländische Verbond van Vakvereenigingen	240 000	8
Italien: Confederazione Generale del Lavoro	2 300 000	5
Österreich: Gewerkschaftskommission	800 000	3
Tschechoslowakei: Gewerkschaftskommission	750 000	5
Ungarn: Gewerkschaftsrat	215 000	2
Schweiz: Gewerkschaftsbund	225 000	1
Luxemburg: Gewerkschaftskommission	27 000	2
Spanien: Gewerkschaftsbund	250 000	2
Polen: Zentralkommission der Gewerkschaften	334 000	3
Polen: Gewerkschaftsbund	774 000	6
Canada: Gewerkschaftskongress	280 000	1

Als Gäste nahmen an den Verhandlungen teil Vertreter der deutschen Gewerkschaften in der Tischgesellschaft, Albert Thomas als Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, sowie die internationalen Berufssekretäre der Post- und Telegraphenangehörigen, Zeitungsarbeiter, Bergarbeiter, Transportarbeiter, Soldaten, Angestellten, Handlungsarbeiter, Kanalarbeiter, Buchbinder, Buchdrucker, Hotelangestellten, Metallarbeiter,

Diamantarbeiter, Lithographen, Maler, Schuhmacher, Fabrikarbeiter und Bauarbeiter. Vom Internationalen Sekretariat der Tabakarbeiter sollte Kollege Gluckshimer (Frankreich) an dem Kongress teilnehmen. Durch wichtige Verhandlungen in Holland war er am Erscheinen verhindert. Einige der angeschlossenen Länder, wie Argentinien, Jugoslawien, Peru usw. hatten aus finanziellen Gründen davon absehen müssen, Vertreter zu entsenden.

In Paris (Frankreich) der Vizepräsident des Internationalen Gewerkschaftsbundes, eröffnet den Kongress mit einem warmen Appell für internationale Verständigung und für den Sozialismus. In herkömmlicher Weise wurde dann der Bericht des Kongresses der englischen Delegation abgetreten, die den bekannten Abgeordneten und Führer der Eisenbahner J. S. Thomas vorstellte, der in einer längeren Ansprache die Ziele der internationalen Arbeiterbewegung, Verwirklichung des Militarismus und des kapitalistischen Systems betonte und zugleich energisch die Angriffe der Moskauer Internationale zurückwies. Auf eine Anfrage wegen des Ausscheidens der Amerikaner teilte er mit, daß die Beziehungen zu der Organisation Comperes seit dem letzten Kongress zu den besten geworden seien, auf über 50 Briefe, zum Teil äußerst wichtigen Inhalts, seien nur in vier Fällen nichtsagende Antworten eingelaufen. Die Absicht Comperes, diesen Kongress nicht zu befehlen, kenne man nur aus der Tagespresse, welche die Angriffe Comperes auf den Internationalen Gewerkschaftsbund verbreitete.

Die Sitzung am zweiten Tage war dem Bericht des Sekretärs J. S. Thomas über die internationale Lage gewidmet. Firmen zeigte an der Hand von Beispielen aus allen Ländern, wie die bürgerlichen Klassen, die für eine sehr kurze Zeit nach dem Kriege überall zu großen Kongressen an die Arbeiterklasse bereit schienen, jetzt wieder die größte Reaktion auf den Schild erhoben. Das schlimmste Beispiel ist wohl Ungarn, wo seit fünfzehn Monaten in beispielloser Weise Terror herrscht, wo die Zugehörigkeit zu einer Arbeiterorganisation ohne Strafe zur Verhaftung, Marterung und Tod führt. Der Internationale Gewerkschaftsbund hat verurteilt, die ungarischen Verhältnisse durch einen allgemeinen Boykott zu bessern, der zugleich auf die Entente-regierungen einwirken sollte, weil diese die ungarische Gewerkschaft durch ihr Stillschweigen unterstützen. Leider war der Erfolg dieses ersten Versuches nicht ausreichend, denn es wird in Ungarn weiter geschändet und gemordet. In Finnland, wo die Bourgeoisie für die Erhebung der Arbeiter blutige Märsche genommen hat, sind die Verhältnisse nicht viel besser. Es handelt sich hier um Länder, in denen das Proletariat seine eigene Kraft überschätzte und dadurch den Rückschlag durch die bürgerliche Klasse nicht gewachsen war. Auch in Spanien ist die Arbeiterklasse in verwerflicher Lage. Die bürgerlichen Freiheiten sind aufgehoben und die Arbeiter sitzen zu Hunderten im Kerker. In Griechenland und Jugoslawien sieht es ähnlich aus. Auch dort ist die Ausrottung der Arbeiterbewegung das Ziel der Reaktion.

Nur in denjenigen westlichen Ländern, wo die Organisation der Arbeiter stärker ist, kann man von etwas besseren Verhältnissen sprechen. Aber sogar in Frankreich ging die Regierung nach dem letzten Streik der Eisenbahner gegen die Beteiligten in der allergrößtenteilslosen Weise vor. Zurzeit stehen Jouhaux und seine Kollegen im Bundesvorstand der französischen Gewerkschaften unter Anklage, weil sie eine Organisation von Staatsbeamten in den Gewerkschaftsbund aufgenommen haben. Die englische Regierung ließ sich kürzlich wenigstens theoretisch die Macht geben, bei Streiks die Führer zu verhaften und andere jeden Streik unmöglich machende Maßnahmen zu ergreifen. In Amerika stand die Regierung bei den großen Kämpfen der Eisenbahner und Metallarbeiter ähnlich auf der Seite der Unternehmer. Es ist dort sogar wiederholt vorgekommen, daß die Parlamentsmehrheit regelmäßig gewünschte Abgeordnete, die als Arbeitervertreter aufgestellt waren, einfach zur Mitarbeit nicht zugelassen und ihnen ihre Mandate aberkannt hat. Das alles zeigt, wie rücksichtslos der Kapitalismus seine Vorrechte verteidigt. Ein Musterbeispiel dafür ist der Achtstundentag. Im vorigen Jahre wurde in Washington der Antrag gemacht mit einer internationalen Arbeiterschutzesatzgebung. Man nahm auch eine Konvention über den Achtstundentag, aber auch sie ist bis heute von den Regierungen nicht in die Tat umgesetzt, nicht ratifiziert worden. So daß der Direktor des Internationalen Amtes gerungen ist, eine Rundreise durch Europa zu machen, um die Regierungen an die Durchführung jener Bestimmungen zu erinnern. Nicht einmal in den Ländern ist bisher die Ratifizierung erfolgt, in denen die Arbeiter den Achtstundentag auf dem Wege der gewerkschaftlichen Aktion schon durchgesetzt haben. Dagegen mehren sich die Verträge der Unternehmer, die Arbeitstagen wieder zu verlängern. Darauf geht hervor, daß die Konventionen in Washington größtenteils infolge der damaligen Furcht

der herrschenden Klasse vor der Arbeiterklasse zustande kamen. Diese Furcht hat inzwischen einer allgemeinen Reaktion Platz gemacht. Vielfach sogar organisiert man jetzt halbamtliche Streikbrecherorganisationen mit Hilfe der Studenten und ehemaligen Offiziere.

Wie muß unsere Haltung unter diesen Umständen sein? Es ist erstens, daß die Arbeiter sich nach dem Kriege so rasch wiedergefunden haben. Im März 1919, vier Monate nach dem Waffenstillstand, traten die Transportarbeiter schon wieder zu einer internationalen Konferenz zusammen, um zu erklären, daß unter den Arbeitern aller Länder eine Klüftung nicht besteht, daß sie gemeinsam für Freiheit und Sozialismus arbeiten wollen. Selbster haben eine Reihe von internationalen Berufsorganisationen geschaffen, im August 1919 auch die erste allgemeine Konferenz der Gewerkschaften aller Länder, die unseren Internationalen Gewerkschaftsbund stärker denn je wieder aufgebaut hat. Schon damals hat die gewerkschaftliche Internationale ihren Protest gegen die Blockade Rußlands eingeleitet und sich für die Sozialisierung aller Produktionsmittel ausgesprochen.

Die Entwicklung bedingt eine erhebliche Erweiterung unserer Aufgaben. Wir können uns nicht mehr auf die Fragen der Löhne, Arbeitszeit und Arbeitsschutz beschränken. Früher war alles andere den politischen Parteien überlassen. In allen Ländern hat die Erfahrung während des Krieges gezeigt, daß alles, was die Lage der Arbeiter zu beeinflussen vermöchte, in den Bereich der gewerkschaftlichen Tätigkeit gezogen werden muß. Diese in Amsterdam im letzten Jahre angenommenen Grundzüge haben wir bald zu verwirklichen versucht, wie der Boykott gegen Ungarn, die Aktion gegen die Walfahrt durch den Hafen von Rußland zeigen. In Dänemark haben die Gewerkschaften zu Beginn des Jahres durch die Androhung eines Generalstreiks die Verfassung des Landes gerettet. Auch die deutschen Gewerkschaften retteten ihre Republik durch den Generalstreik im März. Diese durchaus politische Tätigkeit der Gewerkschaften zeigt das Anwachsen neuer Tendenzen in der Arbeiterbewegung aller Länder, die wir fördern, vereinigen müssen in unserem Kampfe gegen die Reaktion und für eine neue Gesellschaftsform. Sehen wir doch immer mehr, wie wenig Wert alle unsere Ertragsformen haben, solange die kapitalistische Klasse die Möglichkeit behält, neue Kriege zu entfesseln und alles bis dahin Erreichte wieder zu vernichten. Daher ist die erste und wichtigste Aufgabe die Bekämpfung des Militarismus. Bei allem jedoch sollten wir die eigene Kraft nicht überschätzen. Die Kräfte der Bewegung sind nicht unterschätzen und bedenken, daß unsere 24 Millionen Mitglieder erst noch dazu erzogen werden müssen, bereitwillig alle die Opfer zu bringen, die vielleicht noch nötig sein werden. Der wahre Geist internationaler Solidarität besteht noch nicht überall, wie das Fernbleiben der Amerikaner und der Russen von diesem Kongresse zeigt. Ihre Mitarbeit würde unsere Internationale unendlich viel stärker machen. Mit Rußland haben wir seit Kriegsende Verbindungen angeknüpft, aber alle unsere Briefe und Telegramme sind ohne Antwort geblieben. Nur durch die Presse erfahren wir die unsinnigen Behauptungen und Angriffe der Russen gegen uns. Danach sind wir an das Kapital verkauft, selbst Sozialmatrionen u. dgl. Dabei ist unsere Organisation die einzige, welche auch den russischen Arbeitern drohende Solidarität bewiesen hat. Keine bolschewistische Organisation hat das bisher getan. Wir „Selben“ und „Sozialpatrioten“ haben sicher dazu beigetragen, Rußland zu einem Frieden mit Polen zu zwingen. Das Fernbleiben der Gewerkschaften im fernem Westen und Osten ist um so bedauerlicher, als es nur der Unkenntnis der Dinge entspringt. Gewiß muß der Kampf um höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit fortgesetzt werden, aber wir dürfen dabei nicht vergessen, daß dies nicht die Hauptsache ist. Vielmehr muß die Energie der Arbeiter, statt in Forderungen zerstückelt zu bleiben, immer mehr für die großen Kämpfe gesammelt werden. Dazu sollten besonders die internationalen Berufssekretariate beitragen. (Starker Beifall).

Firmen unterbreitete dann drei Anträge, betreffend: 1. die internationale Lage, 2. den Achtstundentag und 3. den Pazifismus.

Der Anteil der Frauen an der Gewerkschaftsbewegung.

Das Jahr 1919 schließt mit einem Mitgliederstand von 7 338 132 Gewerkschaftsmitgliedern ab. 1 612 838 Mitglieder sind davon weiblichen Geschlechts. Sie gehören 39 Zentralverbänden an. Gegenüber dem Mitgliederstande bei Beginn des Krieges bedeuten die Zahlen vom 31. Dezember 1919 für die Gesamtmitglieder eine Erhöhung um nahezu das Dreifache; bei den weiblichen Mitgliedern handelt es sich sogar um eine Zunahme um mehr als das Siebenfache.

mikrofilm service

Gerd Gutt KG
 Otto-Hahn-Straße 21
 Postfach 4102 49
 4400 Münster, Bayel

Während der Arbeitszeit darf nicht gefressen und getrunken werden, ...

Alle sonstige Erleichterungen auf den Sägen und auf den Gruppen ...

Arbeitszeiten und sonst jeweils erforderliche Arbeiten sind ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Nach Schluß der Arbeitszeit ist der Aufenthalt in den Arbeitsräumen verboten ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Außenhandelsstelle oder Zollbehörden

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Arbeitszeiten sind ferner durch die nachfolgenden Bestimmungen ...

Aus den Gauen und Zahlstellen.

Möbeln. Zu einer hochwichtigen Versammlung waren die Mitglieder am 24. November eingeladen.

Wemgö. Am 23. November fand eine gutbesuchte Mitgliederversammlung statt, in welcher Gauleiter Schützler aus Erford einen Vortrag über das Thema: 'Zerfall und Steuereinkommen in der Tabakindustrie' hielt.

Aus anderen Organisationen.

26 Millionen Mitglieder im Internationalen Gewerkschaftsbund.

Hauptversammlung der Tabakarbeiter in Oesterreich. Die Gewerkschaft der Arbeiter und Angestellten der Tabakregie hielt am 13. und 14. November eine außerordentliche Hauptversammlung ab.

Soziales.

Rückgang der Erwerbslosenziffern. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Die Zahlen der unterstützten Erwerbslosen im Reich sind auch nach dem letzten amtlichen Bericht, der den Stand vom 1. November erfasst, weiter zurückgegangen.

Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger unterstützbar sind, hat eine Steigerung von 344.882 auf 345.806 erfahren.

Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger unterstützbar sind, hat eine Steigerung von 344.882 auf 345.806 erfahren.

Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger unterstützbar sind, hat eine Steigerung von 344.882 auf 345.806 erfahren.

Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger unterstützbar sind, hat eine Steigerung von 344.882 auf 345.806 erfahren.

Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger unterstützbar sind, hat eine Steigerung von 344.882 auf 345.806 erfahren.

Adressen-Änderungen.

Obersieben (2): 1. und 2. Bev. J. Schaltegger, Lindenstraße 10.
Bruchsal (6): 1. Bev. Johann Kammer, Schloßstr. 12.
Mattenfeld (6): 1. Bev. Hugo Barth, Ha-Nied., Kreuzlg.
Bolt Neuhütten (Wietfeld). 2. Bev. Ernst Schenk, Zig.
Arb., Kreuzlg. Bolt Neuhütten (Wietfeld).
Reichenbach (7): 1. Bev. Stephan Ketterer jun.
Neuhütten a. D. 2. Bev. Paul Hermann. 2. Bev.
Anna Glindel, Hühnerstr. 22.
Striegau (10): 2. Bev. Th. Fuchs, Hohentriebberger-
straße 20, II.

Folgende Gelder sind bei mir eingegangen:
1. November: Barntrup 600.—, 9. Dortmund 300.—,
15. Bloßh 250.—, 18. Köln 3000.—, 24. Bruchsal 887.50
Ghemniß 1000.—, 25. Neulautern 745.75. Sachen 1000.—,
38. Großschönheim 82.25. Neuhütten 500.—, Burg-
damm 1008.75. Ritterslautern 6000.—, Reichenbach
700.—, 27. Mühlacker 650.—, Witzsburg 2000.—, Vam-
perkeim 1500.—, Salungen 500.—, Gengen 595.—, Ulfm
1800.—, Hamburg 9000.—, München 2000.—, 28. Dres-
lau 500.—, 29. Kauffen 3800.—, Nonnenweier 2000.—,
Denzlingen 1000.—, Bentorf 300.—, Langnebel 500.—,
Horsheim 1000.—, Sildorf 700.—, Galsuffen 350.—,
Verginghausen 1000.—, Frk. Erumbach 700.—, Karls-
ruhe 2000.—, 30. Dresden 400.—, Steudamm 300.—,
Wulfshelm 1000.—, Hildenshausen 1000.—, Schütter-
wald 4.20. Hochstä 720.—, Drantenbaum 1000.—, Schüt-
tenger: Berlin 3000.—, Herford 500.—, Nürnberg
1000.—, Dersingen 1000.—, 4. Bremen 1250.—,
Bremen, den 6. Dez. 1920. **W. Nieder-Wesland.**

Arbeitsmarkt.

Zwei tüchtige Zigarrenarbeiter, welche Pennal oder Querschnitt machen können, sowie eine Wickelmachlerin nach Osabrück. Nachrichten: Arbeitsnachweis Paul Wapfenr, Osabrück, Gr. Fankenstr. 2/3.
4 bis 5 Zigarrenmacher, die selbst Wickel machen, nach Güben, 2. gefucht. Nachrichten: Bauernsach-
weis Georg Fischer, Berlin GO. 38, Wiener Straße 57 a.

Einrichtungsgegenstände
für Zigarren-Geschäfte u. Fabriken
Moderne Muster in praktischer Ausführung
Verlangen Sie meine Preislisten
Heinrich Franck
Berlin N 54, Brunnenstrasse 22

**WAPPEN-
MUSIK-INSTRUMENTE**
24 Lieferungen gegen Teilzahlung
Kataloge u. 18 u. 18 kostenfrei
FRANZ MEISER
Unternehmermeister
Dresden, Pillnigstr. 4

Die Außenhandelsstelle für das Tabakgewerbe
(ausschließlich Zigarette) Bremen,
gibt bekannt:
Die Umrangungtarife errechnen sich auf weiteres:
Holland 1700.—, Rijs-Wien 18.—
Belgien 860.—, Rijs-Wien 18.—
Roumgen 750.—, Prag 68.—
Schweden 750.—, Schwabenz. 15.—
Schweiz 1100.—, Rijs 600.—
Frankreich 120.—, Mühlbach 680.—
Italien 310.—, England 800.—
England 800.—, Belgien 2300.—
Spanien 56.—, Buenos-Aires G. B. 2000.—
Frankreich 347.—, Rio de Janeiro 870.—
Estados 720.—, Batavia 760.—

E Da Capo
Trustfreie
Qualität
Zigaretten
LAETZSTEIN & SOHNE, DRESDEN

Ein tüchtiger Sortierer, der auch Zigarren machen kann, nach Chingen an der Donau (Württemberg). Nachfragen: Bauernsachweis 2. Klein, Heidelberg, Bergheimer Straße 2.

Mitgliederversammlung.

Osnabrück. Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 15. Dezember, abends 6 1/4 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Tagesordnung: 1. Die Lage in der Tabakindustrie, Steuer- und Tariffragen, Referent Gauleiter Schüller (Herford). 2. Stellungnahme zur Tabakarbeitsgenossenschaft, 3. Karteibericht, 4. Verschiedenes. Das Erscheinen aller Kollegen ist dringend notwendig.

Leipzig. Mitgliederversammlung am Montag, dem 13. Dezember, abends 6 Uhr, im Gasthaus, 1. Krapp, Saul links, Tauscherstraße, gegenüber dem Balthasar-Theater, Haltestelle der Straßenbahn 2, 3 und 17. Tagesordnung: 1. Bericht der Aufstellungskommission und Wahl des Ortsleiters, 2. Die 3. Internationale und die Gewerkschaften, Referent Genosse Kurt Weierbach, 1. Bev. des Metallarbeiterverbandes, 3. Hr. Ehrenpflicht aller Mitglieder, zu erscheinen. Der Saal ist mit gelb lit.

Als verloren gemeldet:
München. Das Mitgliedsbuch S II 16 218 für Konrad Ebermann, geb. Edmann, geb. 14. Dez. 1898 in Koenigs, eingetr. am 1. Febr. 1919. Kl. 3. (S 2031/21 3. 20).
Dresden. Das Mitgliedsbuch S II 92 231 für Marie Wolf, geb. 4. 8. 01 in Dresden, eingetr. 14. 7. 17. Kl. 3.
Die Mitgliedskarte für Margarete Selbmann, geb. 2. 6. 94 in Dresden, eingetr. 9. 7. 19. Kl. 3. (S 2045/52, 3. 20).

Berlin. Das Mitgliedsbuch S II 111 632 für August Hübner, eingetr. am 7. 12. 1918. (S 2027/16, 3. 20).
München. Die Mitgliedskarte für Olga Wagner, geb. 12. 7. 1901 in Mitleisch, eingetr. am 1. 12. 19. (S 2042/2, 3. 20).
Vorstehende Bücher und Karten sind unantäglich und im Vorzeigungsfall einzuziehen und an den Vorstand einzulenden.

Eine Bibliothek
für **nenn Mark**
erhalten Sie durch das "Mitgliedersachweiss" einzeln oder auch mit in einzelnen Losen oder mit 5, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

**Ringkampfs-
Komiker!**
Kampfsport unter der Aufsicht des
Ritters 2. Klasse, 18 ein große
wunderb. Bewegl. 5 M bei Borell,
Paul Manegold, Dresden-H.
Ritterstraße 1.

la Kernseife
2 1/2 Pf. Stück, verpackt, von Ritz
11 Stück zu 19 Stück, franko per
Nachnahme.
Deutsche Seife-Fabrik,
Gartenfeld 151

Dauerseife
beliefern wir voll und gleichmäßig
zu billigen Preisen.
Kleine & Co.
Bremen V.

Verbandsmitglieder! Schaltet
zur Verankerung ab bei der
Volkstürlore
Gewerkschaft - Ortsfunktionäre
Verkehrs-Aktionsvereine
Hamburg 5.

Lassen Sie sich nicht täuschen!
Tabakschneidemaschinen - Konkurrenzlos billig!
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Jede Maschine wird im Betrieb vorgeführt!
Man verlange Offerte unter Angabe der gewünschten
Leistungsfähigkeit und der Schnittbreite.
Größtes Lager gebräuchlicher Tabakschneidemaschinen von Mk. 100 anwärts
L. Cohn & Co., Berlin N.
Rohtabake Brunnenstraße 24
Gegründet 1870. Maschinenfabrik Gegründet 1879.
Edelstes und ältestes Haus der Braucha
sämtliche Utensilien zur Zigarren- und Tabakfabrikation.

Eingegangene Adressänderungen.

4. Gau Herford: Wöhne, Gameln, Kleberk, V. Gau
Frankfurt a. M.: Gad Orb; 6. Gau Heidelberg: Orob-
sackheim, Bruchsal; 7. Gau Offenbach: Nonnenweier,
Wittenweier; 11. Gau Berlin: Danzig.

Gestorben:
Am 9. November starb zu Bielefeld bei Leipzig die
Zigarrenarbeiterin Luise Wg., 63 Jahre alt.
Am 10. November starb zu Dresden Lehtke Hein aus
Dresden, 68 Jahre alt.
Am 11. November starb zu Elbing die Wafelschneiderin
Marie Hentz, 83 Jahre alt.
Am 17. November starb zu Mittenburg die Wafelschneiderin
Wilhelmine Müller aus Mittenburg, 73 Jahre alt.
Am 18. November starb zu Dresden Olga Stetler aus
Niederhermersdorf, 22 Jahre alt.
Am 21. November starb zu Berlin Clara Schlegel, 22
Jahre alt.
Am 22. November starb zu Dresden August Wilhelm aus
Neumarkt i. SchL, 66 Jahre alt.
Am 23. November starb Fritz Pagenhofer aus Herpe, 62
Jahre alt.
Am 25. November starb in Bielefeld E. Schepke, 48
Jahre alt.
Am 27. November starb in Glad bei Nipperin-Maria
Hund aus Eutin, 63 Jahre alt.
Am 29. November starb zu Denzlingen der Tagelöhner
Erich Bauer aus Denzlingen.
Am 30. November starb zu Dresden Anna Kommatzsch
aus Dresden, 55 Jahre alt.
Am 2. Dezember starb zu Erfangen der Mundbinder-
arbeiter Math. Köster, aus Bubenrath, 64 Jahre alt.
Am 2. Dezember starb zu Glad die Zigarrenarbeiterin Maria
Kunze aus Breda, 67 Jahre alt.
Am 2. Dezember starb zu Bremen die Wafelschneiderin
Friederike Merckel, 75 Jahre alt.
Am 3. Dezember starb zu Schwiebus die Wafelschneiderin
Pauline Reiche, 60 Jahre alt.
Am 5. Dezember starb zu Bienen (an der Zigarrenarbeiter
Johann Christ, 45 Jahre alt.
Ehre ihrem Andenken!

Unlänglich verspätet!
Unserer Kollegen Emilie Wier
nach ihrem Verbleiben Karl Wier
zu ihrem am 20. November statt-
gefundenen Verlobung unsern
herzlichsten Glückwünsche.
Zahntische Wählungen.
Karl Wierne nicht allein liebt, sondern
auch seine nicht allein, mit ihm
mit allen beiden Händen zu!

KAUFEN SIE
meine bedeutend verbesserte
Tabak-Schneidemaschine
"PHANOMEN"
für Handbetrieb und Sie werden zufrieden sein.
Sofortige Expedition.
Spezial-Tabakschneidemaschine „Excelsior“
zu Mark 1450, 1950, 2780, 5100 bis Mark 60 000
und sonstige Maschinen aller Art.

Tabak-Schneidemaschinen
zu Mark 1450, 1950, 2780, 5100 bis Mark 60 000
und sonstige Maschinen aller Art.
Spezial-Tabakschneidemaschine „Excelsior“
zu Mark 1450, 1950, 2780, 5100 bis Mark 60 000
und sonstige Maschinen aller Art.

Maschinen-Vertrieb „Groß-Berlin“
Abt. 20, Bin-Treppow, Döbereinerstr. 20.
Bohsicht Berlin NW 7, Str. 70751. Fernsprecher: Wortpolitz 13 399.

Unserer Kollegen Marie Wier
nach ihrem Verbleiben Karl Wier
zu ihrem am 20. November statt-
gefundenen Verlobung sie herzlichsten Glück-
wünsche.
Zahntische Wählungen bei Bielefeld.
Karl Wierne nicht allein liebt, sondern
auch seine nicht allein, mit ihm
mit allen beiden Händen zu!